

27. November 2009

Eine Bundesbeste kommt vom Wald

HERRISCHRIED-GROßHERRISCHWAND. Die Glaswerkstatt gegenüber dem Klausenhof-Museum ist stolz auf ihren "Super-Azubi": Die 21-jährige Gina-Maria Schmid legte bei ihrer Prüfung zur Glasmacherin ein so gutes Ergebnis hin, dass sie jetzt vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag in den Kreis der "Bundesbesten" aufgenommen wurde. Am 7. Dezember fliegt sie nach Berlin, um von TV-Star Barbara Schöneberger ihren Preis persönlich in Empfang zu nehmen.



Gehandicapt und trotzdem erfolgreich: Gina-Maria Schmid | Foto: Adam

Mit dem Schützling des Werkstattleiters Dirk Bürklin verbindet sich noch eine Besonderheit: die frischgebackene Glasmacherin kommt aus Hornussen im schweizerischen Fricktal und sie ist gehörgeschädigt. Um ihren Berufswunsch zu erfüllen, arbeiteten deutsche und schweizerische Ausbildungsorganisationen und Berufsverbände zusammen. Eine spezielle Berufsschule bei Zürich bot ihr einen Platz für den Begleitunterricht an und die deutsche IHK betreute mit dem Ausbildungsleiter Elmar Häusler das Glasmacher-Talent. Dass das Wagnis der vierjährigen Ausbildungszeit so hervorragend zu Ende ging, fand inzwischen ein positives Echo auch bei Kurt Grieshaber, dem Präsidenten der IHK-Hochrhein-Bodensee. "Als ich gehört habe, dass unsere Bundesbeste gehörgeschädigt ist, habe ich mich entschlossen, sie ganz persönlich auf dem Weg nach Berlin zu begleiten", berichtete gestern der Präsident der Badischen Zeitung. Ohne dies Angebot hätte Gina-Maria Schmid vermutlich nicht am Ehrungsfest teilgenommen. So aber kann sie dem Trubel einer großen Feier im renommierten Palais am Berliner Funkturm, in dem auch Bundespräsident Horst Köhler Grußworte spricht, gelassener entgegen sehen. Ehrungserfahrungen hatte der "Super-Azubi" übrigens schon vor einigen Wochen gemacht, als sie bei der Ehrung der Landesbesten in Mannheim im Beisein ihrer Eltern ebenfalls einen hohen Preis bekam.

Dass sich Gina-Maria bei ihrer Prüfung im Sommer 97 von 100 möglichen Punkten erarbeitete, ist, wie Ausbildungsleiter Elmar Häusler betonte, auch ein Verdienst des Großherrischwander Werkstattbetreibers Dirk Bürklin. Er hatte im Verlauf der vierjährigen Ausbildungszeit schnell gemerkt, welch großes Talent in dem jungen Mädchen steckt. Heute ist sie schon die rechte Hand des Chefs und kann auch nach dem Ausbildungsabschluss in der Werkstatt mitarbeiten.

Im Team werden täglich kunstvolle Unikate für Wohnungsverschönerungen oder für den Gebrauch – wie Schalen und Briefbeschwerer – hergestellt. Für den ie Luftkurort ist die Existenz einer Glaswerkstatt ein Gewinn, weil sie in der Nähe des Klausenhofs zu einer Attraktion für Gemeindebesucher geworden ist. Wer sich für das seltener gewordene Glasmacherhandwerk interessiert, erhält von Dirk Bürklin ausführliche Auskünfte – ganz unabhängig vom jeweiligen Kaufinteresse.

Autor: Wolfgang Adam